

# Biologisches Centralblatt

unter Mitwirkung von

**Dr. M. Reess** und **Dr. E. Selenka**

Prof. der Botanik

Prof. der Zoologie

herausgegeben von

**Dr. J. Rosenthal**

Prof. der Physiologie in Erlangen.

---

24 Nummern von je 2 Bogen bilden einen Band. Preis des Bandes 16 Mark.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

---

**VIII. Band.**

**15. Juni 1888.**

**Nr. 8.**

---

**Inhalt:** **Ludwig**, Die Blütennektarien des Schneeglöckchens und der Schneebeere. — **Ludwig**, Neue Beobachtungen Fritz Müller's über das absatzweise Blühen von *Marica*. — **Emery**, Das Leuchtorgan am Schwanze von *Scopelus Benoiti*. — **Biehringer**, Neuere Arbeiten über Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Trematoden. I. Arbeiten zur Anatomie. — **O. Zacharias**, Das Forterben von Schwanzverstümmelungen bei Katzen. — **Nehring**, Ueber die Gebissentwicklung der Schweine. — **Fricke**, Zur Lehre von den psychophysischen Gefühlszuständen. (Erstes Stück.)

---

## Die Blütennektarien des Schneeglöckchens und der Schneebeere.

Der unermüdliche italienische Pflanzenbiologe Delpino, dessen in Deutschland leider noch zu wenig beachtete<sup>1)</sup> Arbeit über Ameisenpflanzen wir kürzlich in dieser Zeitschrift besprachen, hat neben den extranuptialen Nektarien, welche den Pflanzen eine Schutzgarde von Ameisen anziehen, auch die der Anlockung der Bestäubungsvermittler angepassten Blütennektarien einer erneuten Untersuchung unterworfen und ist dabei bezüglich des Schneeglöckchens, *Galanthus nivalis* L.<sup>2)</sup> und des *Symphoricarpus racemosus*<sup>3)</sup> zu abweichenden Resultaten gegen die anderer Biologen gekommen, die zum Teil sicher ihren Grund in der eingehendern Untersuchung dieser Pflanzen haben, zum andern Teil aber möglicherweise doch auf verschiedenen Anpassungen derselben in den verschiedenen Wohnbezirken beruhen könnten. — Herm. Müller hat beim Schneeglöckchen beobachtet, dass der Honig in den Furchen der Innenseite der innern Blumenblätter, so weit dieselben grün gefärbt sind, beherbergt wird, und gibt an, dass er daselbst auch abgesondert werde. Stadler glaubte im Gegen-

---

1) Vergl. die laienhafte Arbeit Hallier's über die Symbiose zwischen Ameisen und Pflanzen in Humboldt, 1887, Heft 12.

2) Federico Delpino, Sul nettario florale del *Galanthus nivalis* L. Estratto dalla Malpighia Anno I fasc. VIII p. 4.

3) Federico Delpino, Il nettario florale del *Symphoricarpus racemosus*. Estratto dalla Malpighia Anno I fasc. X—XI p. 6.

satz zu Sprengel und den spätern Beobachtungen H. Müller's gefunden zu haben, dass sich außer den innern Perigonblättern auch der Discus bei der Sekretion beteiligt, dass aber die Menge des ausgeschiedenen Honigs eine sehr geringe sei und nicht durch ein typisches Nektariengewebe stattfinde. Delpino konnte in Italien eine Nektarsekretion seitens der Perigonblätter überhaupt nie finden, beobachtete dagegen, dass in einer kleinen epigynischen Ringfurche am Grund des Griffels regelmäßig und deutlich Nektar sezerniert wurde. — Bei *Symphoricarpus* verwirft er die Müller'sche Deutung der Haareusen in der Blütenglocke als Schutz gegen das Herausfließen des Nektars und gegen den Regen und betrachtet dieselben als Schutzmittel des Nektariums gegen unberufene Gäste. Als Nektarium war von H. Müller die fleischige Anschwellung der Griffelbasis aufgefasst worden. Delpino fand auch hier im Innern der Blüte das eigentliche Nektarium an anderer Stelle durch Honig absondernde Trichome gebildet: „ . . . Osservando l'orciuolo corollino, si vede che dal lato esterno è alquanto rigonfiato, mercè una sorta di gobba che si distingue pel suo colorito bianco giallastro dal roseo delle altri parti. Questa gobba è precisamente alla metà inferiore o basale del petalo esterno, cioè di quello che è sovrapposto alla brattea ascellante del pedicello fiorifero. Infatti isolando con destrezza questa parte gibbosa del petalo esterno, osservando la corrispondente parte interna, scorgesi una areola triangolare di tessuto notevolmente rilevato, la cui superficie è totalmente tappezzata da una quantità di papille o tricomi nettariiflui, non però contigui, cospicuamente emergenti e visibili. Questa area occupa alquanto pisi della quinta parte della superficie interna del orciuolo corollino; secerne una relativamente grande copia di nettare e la secrezione pare assai diuturna“. Die wunderlichen jeglicher Sachkenntnis baren Auffassungen Bonnier's von den Blüteinrichtungen der Pflanze werden mit Recht mit scharfen Worten widerlegt.

**F. Ludwig** (Greiz).

## Neue Beobachtungen Fritz Müller's über das absatzweise Blühen von *Marica*.

Mitgeteilt von **F. Ludwig**.

Ueber die Bestäubungseinrichtungen und Bestäubungsvermittler der prächtigen Iridee *Cypella*, oder, wie sie jetzt in Benth. et Hooker Gen. pl. heißt, *Marica*, welche auf der brasilianischen Insel St. Catharina und an andern Orten des Itajahygebietes häufig ist, hat Hermann Müller nach brieflichen Mitteilungen seines Bruders in dem Ber. d. D. Bot. Ges. Bd. 1 S. 165—169 ausführlicher berichtet. Dasselbst wurde auch einer Eigentümlichkeit der Pflanze gedacht, welche dieselbe zwar mit mehreren brasilianischen Eintagsblumen teilt, für

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1888-1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Friedrich

Artikel/Article: [Die Blütennektarien des Schneeglöckchens und der Schneebeere. 225-226](#)